

Netzwerk Alter Nidwalden

Gute Betreuung im Alter für alle – eine Einführung

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
FHNW/HSA/ISOS

Stans, 25. Mai 2023



1



2

Übersicht

- Warum brauchen wir eine umfassende Sicht auf die Sorgearbeit im Alter?
- Was ist gute Betreuung im Alter?
- Wie kann gute Betreuung im Alter für alle organisiert und finanziert werden?

3

Warum brauchen wir eine umfassende Sicht auf die Sorgearbeit im Alter?

Weil der gesellschaftliche Wandel dies erfordert!

4

Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.

5

Bevölkerungsentwicklung 2020 – 2050 (Referenzszenario)

Alters- gruppe	Schweiz				Nidwalden			
	2020	2050	Veränderung		2020	2050	Veränderung	
	2020	2050	Absolut	In %	2020	2050	Absolut	In %
0-19	1'732'996	2'015'734	282'738	16.3	7'945	8'005	60	0.8
20-64	5'314'338	5'752'262	437'924	8.2	26'588	26'158	-430	-1.6
65 plus	1'640'881	2'672'625	1'031'744	62.9	9'329	14'546	5'217	55.9
Alters- quote	31%	47%			35%	56%		

Altersquote = 20-64jährige / 65plus

Quelle: BFS (2020): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050. Neuchâtel

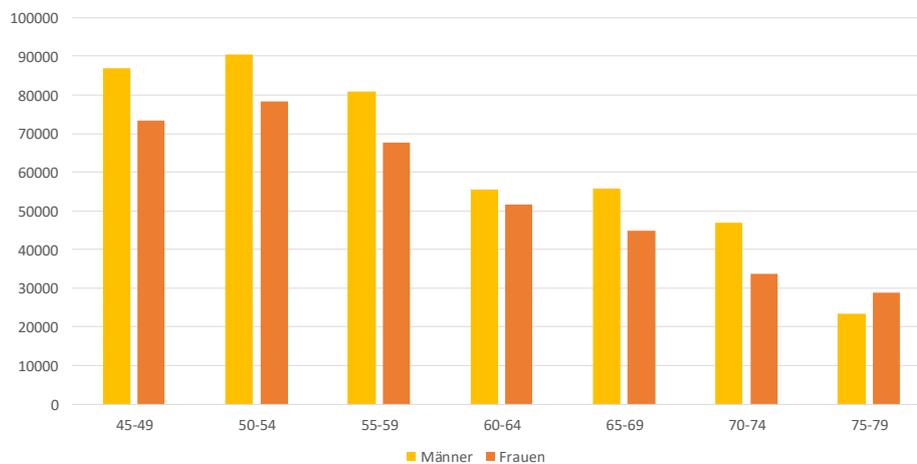
6

Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.
- Der Fragilisierungsprozess im «vierten» Alter wird länger (Hilfsbedürftigkeit kommt vor Betreuungsbedürftigkeit kommt vor Pflegebedürftigkeit).
- Eine wachsende Zahl von Rentnerpaaren sind kinderlos.

7

Anzahl kinderlose Frauen und Männer nach Altersgruppen im Jahr 2018



Quelle: BFS (2018): Bevölkerungsstatistik; eigene Darstellung

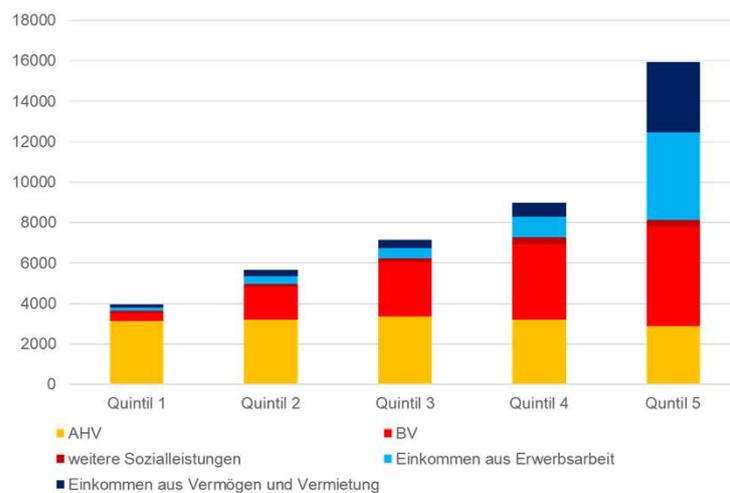
8

Sozialer Wandel

- Familien werden kleiner.
- Die räumliche Distanz zwischen den Generationen wird grösser.
- Die Erwerbsbeteiligung der Frauen steigt weiter an.
- Individualisierung, Autonomie und Unabhängigkeit prägen die Generationenbeziehungen.
- Die soziale Ungleichheit im Alter wird grösser.

9

Soziale Ungleichheit im Alter: Haushaltseinkommen von Paarhaushalten ab 65 nach Einkommensklassen



Quelle: BFS: HABE
Anmerkung: In Franken pro Monat, zusammengefasste Stichprobe für 2015-2017

10

Technologischer Wandel

- Technik erleichtert die Alltagsbewältigung im Alter.
- Technik kann Sicherheit vermitteln, aber auch Überwachung verstärken.
- Technik hat soziale Auswirkungen und kann zur Vereinsamung beitragen.

11

«Intelligente Toilette»



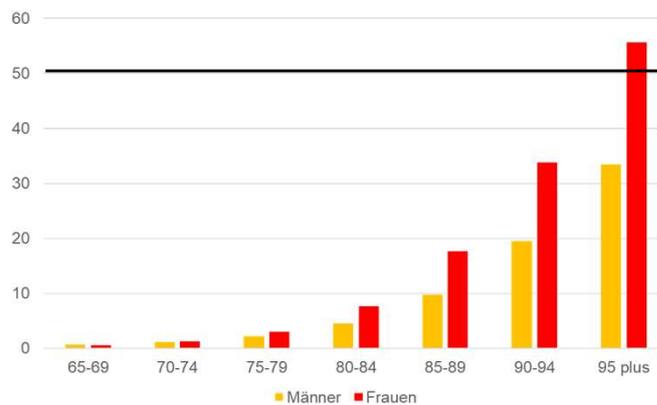
12

Politischer Wandel

- Betreuung im Alter (noch) nicht auf dem politischen Radar, aber die Sensibilisierung zeigt Wirkung
- Integrierte Versorgung als Ziel des Gesundheits- und Sozialwesens
- «ambulant vor stationär»: die neue Pflicht, daheim zu bleiben

13

Anteil der Personen in Pflegeheimen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung 2020



Quelle: BFS (2020): Gesundheit im Alter

14

Prognose der Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner 65+ in Pflegeheimen, mittleres Szenario der Bevölkerungsentwicklung, drei epidemiologische Szenarien und unter unveränderter Versorgungspolitik, Schweiz, 2019-2040

	Personen	Zunahme in %	Langzeitbetten
Stand 2019	86'136		91'425
Prognose 2040			
Bei verkürzter Pflegedauer	136'717	+ 58.7%	+ 45292
Bei gleichbleibender Pflegedauer	145'760	+ 69.2 %	+ 54'335
Bei verlängerter Pflegedauer	155'784	+ 80.9%	+ 64359

Entspricht
+921 Pflegeheime
(Ø 59 Betten)

Quelle: OBSAN (2022): Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz. Prognose bis 2040. Neuchâtel

15

Feststellung 1

- **Der gesellschaftliche Wandel führt zu einem wachsenden, aber zunehmend ungedeckten Bedarf an Sorgearbeit, insbesondere an Betreuung im Alter.**
 - Die Zahl älterer Menschen, die sehr lange daheim bleiben, wird deutlich ansteigen.
 - Die unbezahlte Care-Arbeit durch die Familienangehörigen wird eher zurückgehen.
 - Es droht eine Unterversorgung bei der Betreuung, insbesondere bei vulnerablen älteren Menschen.

16

Was ist gute Betreuung im Alter?

Sich Zeit nehmen!

17

Gute Betreuung im Alter

«Betreuung im Alter ermöglicht älteren Menschen, ihren Alltag weitgehend selbständig zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, wenn sie das auf Grund der Lebenssituation und physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr können.»

18

Drei Formen der Unterstützung im Alter



19

Beispiel



20

Beziehungs-, Handlungs- und Aktivitätsebene der Betreuung

Sorgende
Beziehungsarbeit

Konkrete
Aktivität

Personenzentrierte
Handlungsorientierung



21

Handlungsfelder guter Betreuung im Alter

Selbstsorge



Alltagsgestaltung



Teilnahme am
sozialen und
gesellschaftlichen
Leben



Gemeinsame
Haushaltsführung



Betreuung in
Pflegesituationen



Beratung und
Alltagskoordination



22

Feststellung 2

- **Betreuung ist als eigenständige Form der Unterstützung älterer Menschen zu verstehen und zu gestalten.**
 - Betreuungsaufgaben verfolgen drei übergeordnete Ziele:
Selbstbestimmung im Alltag, psychosoziales Wohlbefinden und innere Sicherheit.
 - Betreuung umfasst eine sorgende Beziehungsarbeit, eine personenzentrierte, unterstützende und fördernde Handlungsorientierung sowie konkrete Aktivitäten, die diesen Vorgaben gerecht werden.
 - Betreuung ist vielfältig und lässt sich nicht abschliessend auflisten.

23

Wie kann gute Betreuung im Alter für alle
organisiert und finanziert werden?

Als integrierte Versorgung!

24

Herausforderungen für eine gute Betreuung im Alter für alle

- Wie muss gute Betreuung gestaltet sein, dass ältere Menschen sie annehmen?
- Wie kann der Zugang zu guter Betreuung für alle älteren Menschen gewährleistet werden?
- Wie können die verschiedenen Akteure der guten Betreuung im Alter koordiniert werden?
- Wie kann gute Betreuung im Alter für alle finanziert werden?

25

Familiäre Betreuung im Alter

- Unbezahlte Care-Arbeit und moralischer Vertrag
- Primäre Aufgabe der Familienfrauen, aber die Familienmänner holen auf
- Drohende Überlastung bei komplexer werdenden Betreuungsverhältnissen

26

Nachbarschaftliche und freundschaftliche Betreuung im Alter

- Konkrete Hilfe und Betreuung (informelle Unterstützung)
- Risiko des kleiner werdenden sozialen Netzes durch gemeinsames Altern
- Institutionalisierung durch caring communities (mit einem professionellen Kern)

27

Freiwilliges Engagement in der Betreuung im Alter

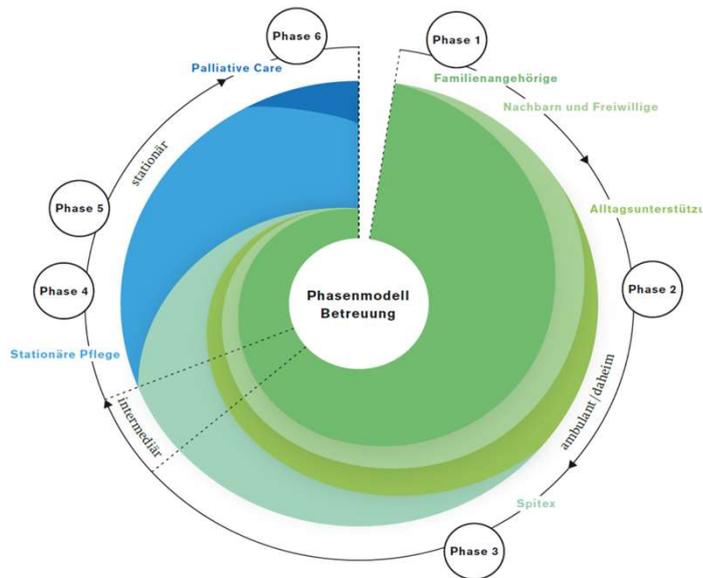
- Entlastung der betreuenden Familienangehörigen
- Unbezahlte, aber nicht kostenlose Care-Arbeit (matching, coaching)
- Bedrohte personelle Ressource («Kampf» um die aktiven Alten als Freiwillige)

28

Professionelle Betreuung im Alter

- Case- und Care-Management im Rahmen einer integrierten Versorgung
- Betreuung im Alter als Aufgabe des Sozialwesens
- Einbezug sozialer Berufe in der Altersarbeit

29



30

Übersicht Einschätzung Mehrbedarf

	Anzahl Personen im Jahr	Anzahl Stunden Mehrbedarf Betreuung pro Jahr	Mehrkosten pro Jahr
Personen in stationären Einrichtungen	157'000	6 Mio. bis 9 Mio.	300 bis 450 Mio. CHF
Ambulant: Personen mit formeller Unterstützung	280'000	3 Mio. bis 10 Mio.	
Ambulant: Personen mit nur informeller Unterstützung	91'000	2 Mio. bis 3 Mio.	488 bis 1159 Mio. CHF
Ambulant: Personen ohne Unterstützung, aber mit Bedarf	>95'000	3 Mio. bis 6 Mio.	
Total	>623'000	14 Mio. bis 28 Mio.	Rund 800 bis 1600 Mio. CHF

Gute Betreuung im Alter für alle

31

31

Übernahme der Kosten

- Abhängig von Ausgestaltung:
 - «Extremfall 1»: **Eigenbeitrag von 100%**
 - Die finanziell besser gestellten Personen übernehmen die Kosten der Betreuung selbst
 - Kosten von **jährlich 200 bis 350 Mio. CHF (Übernahme durch EL)**
 - «Extremfall 2»: **Eigenbeitrag von 0%**
 - Die gesamten Kosten werden vom Staat übernommen (für alle Personen)
 - Quantifizierung Mehrbedarf: Kosten von jährlich 0.8 bis 1.6 Mia. CHF
 - Quantifizierung aktuell bereits privat finanzierter Leistungen: Kosten von jährlich ca. 0.3 Mia. CHF
 - Insgesamt Kosten von **jährlich 1 – 2 Mia. CHF**

Gute Betreuung im Alter für alle

32

32

Variante 1: Vergütung Betreuungskosten über die EL (Bund, Kantone)

- Ausgangslage
 - Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten über die EL
- Zentrale Charakteristika
 - Einkommens- und vermögensabhängig
 - Zweckgebunden
 - mit Rückerstattung
- Mögliche Anpassungen
 - Ausdehnung der übernommenen Leistungen auf Betreuung im umfassenden Sinn
 - Ausdehnung der übernommenen Leistungen auf den stationären Bereich
 - Ausweitung der Einkommens- und Vermögensgrenzen

Variante 2: Vergütung analog Hilflosenentschädigung (Bund)

- Ausgangslage
 - Hilflosenentschädigung zur AHV
- Zentrale Charakteristika
 - Auszahlung der Hilflosenentschädigung nach Abklärung
 - Karenzfrist (Betreuungsgutschrift)
 - Nicht abhängig von den finanziellen Verhältnissen
 - Freie Verwendung der HE
- Mögliche Anpassungen
 - Abklärung des Betreuungsbedarfs
 - Verkürzung der Karenzfrist
 - Erhöhung der Betreuungsentschädigungen
 - Ausweitung auf betreuende Angehörige

Variante 3: Betreuungsgutsprachen oder -gutschriften (Gemeinden)

- Ausgangslage
 - Pilotprojekt Stadt Bern und Stadt Luzern (Budget 150'000)
- Zentrale Charakteristika
 - Betreuungsgutsprachen für AHV-Rentner/innen nach Bedarfsabklärung
 - Einkommens- und vermögensabhängig
 - Zweckgebundene Verwendung, an bestimmte Leistungserbringer gebunden (Qualitätssicherung)
- Mögliche Anpassungen
 - Erweiterung der Bedarfsabklärung auf die sechs Handlungsfelder
 - Aufsuchende Soziale Arbeit
 - Ausweitung des Kreises der Bezugsberechtigten
 - Entschädigung betreuender Angehöriger

35

Feststellung 3

- **Gute Betreuung im Alter für alle ist mach- und finanzierbar.**
 - Anspruch auf gute Betreuung im Alter ist gesetzlich zu regeln. Ausgangspunkt der Legiferierung muss das Wohl der älteren Menschen sein.
 - Die Bezahlung der guten Betreuung im Alter kann einkommens- und vermögensabhängig gestaltet werden, damit ein Eigenbeitrag leistbar bleibt.
 - Die Kosten der guten Betreuung im Alter können von den Kantonen und ihren Gemeinden getragen werden, zumal Einsparungen im stationären Bereich zu erwarten sind.

36

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auf Wiedersehen auf www.gutaltern.ch und

37

Literaturverzeichnis:

BFS (2020). Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050. Neuchâtel

BFS (2018). 2018: Erhebung zu Familien und Generationen. Neuchâtel.

Knöpfel, Carlo/Pardini, Riccardo (2020). Gute Betreuung im Alter – eine Orientierungshilfe. In: Soziale Sicherheit CHSS. (4). S. 22–26.

Knöpfel, Carlo/Pardini, Riccardo/Heinzmann, Claudia (2020). Wegweiser für gute Betreuung. Begriffsklärung und Leitlinien. Zürich: Age-Stiftung, Beisheim Stiftung, MBF Foundation, Migros-Kulturprozent, Paul Schiller Stiftung, Walder Stiftung.

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2023): Soziale Berufe für eine gute Betreuung im Alter. Impulspapier Nr. 3 – 2023. Im Erscheinen

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2022): Überlegungen zu einem Modell für die Abklärung und Festlegung des Betreuungsbedarfs. Impulspapier Nr. 2 – Juni 2022. Greifbar auf www.gutaltern.ch

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2021): Impulse für eine gute Betreuung im Alter. Handlungsfelder der guten Betreuung im Alter: Betreuungsleistungen und Präventionswirkung. Impulspapier Nr. 1 – April 2021. Greifbar auf www.gutaltern.ch

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2021): Kosten und Finanzierung für eine gute Betreuung im Alter in der Schweiz. Die Studienergebnisse und ihre fachliche und politische Einordnung. Zürich.

Paul Schiller Stiftung (Hrsg.) (2019): Gute Betreuung im Alter. Perspektiven für die Schweiz. Zürich.

38